

Über das FIW

Das Forum Internationale Wissenschaft (FIW) ist eine im Jahr 2012 gegründete zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Bonn und Teil der Internationalisierungsstrategie der Universität. Das FIW konzentriert sich auf global vergleichende Forschung zu den Themen Demokratie und Autoritarismus, Wissenschaft und ihre gesellschaftliche Einbettung, Pluralität der Religionen und Digitalisierung der gesellschaftlichen Kommunikation. Es trägt mit diesen Schwerpunkten auch der Präsenz nationaler und internationaler Organisationen in der Bundesstadt Bonn und der Region Rechnung. Vor diesem Hintergrund versteht sich das FIW als ein aktiver Partner in akademischen Kooperationen und Netzwerken am Wissenschaftsstandort Bonn.

Die Vortragsreihe:

Perspektiven der Moderne

Die Vortragsreihe „Perspektiven der Moderne“ ist ein fester Bestandteil der Arbeit des FIW. Sie ist einerseits eng an das Forschungsprogramm des FIW gebunden. Entsprechend wird die Reihe von den verschiedenen Abteilungen organisiert und orientiert sich mehrheitlich an theoretischen Leithypothesen, die mit der Theorie der Weltgesellschaft und der soziologischen Theorie funktionaler Differenzierung verbunden sind. Damit soll die extreme Diversität der Weltgesellschaft in den heterogenen Kommunikationszusammenhängen der Funktionssysteme sichtbar und erklärbar gemacht werden. Zugleich soll der quer zu den Funktionssystemen liegenden regionalen Diversifikation der Weltgesellschaft Rechnung getragen werden. Andererseits verbindet sich mit der Vortragsreihe der Anspruch des FIW, zentrale Themen aufzugreifen und in eine wissenschaftliche Diskussion mit unterschiedlichen Publika zu treten. Alle Mitglieder der Universität, Studierende, Angehörige regionaler und internationaler Institutionen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger sind daher herzlich zu den Vorträgen mit anschließendem Apéro eingeladen.

Die Vorträge können für die Komponente D2 des Zertifikats Internationale Kompetenz anerkannt werden.

Organisation

Abteilung für Demokratieforschung

Prof. Dr. Rudolf Stichweh, Dahrendorf Professur „Theorie der modernen Gesellschaft“, Direktor des FIW

Dr. Julian Hamann, wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Lena Laube, Geschäftsführerin des FIW und wissenschaftliche Mitarbeiterin

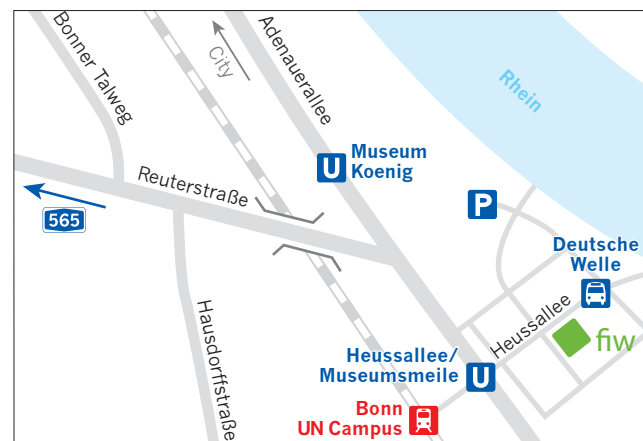
Raja Bernard, Assistentin der Geschäftsführung
fiw@uni-bonn.de
+49 228 7362986

www.fiw.uni-bonn.de/perspektiven-der-moderne

Veranstaltungsort

Bonner Universitätsforum
Heussallee 18-24
D-53113 Bonn

Öffentliche Parkplätze stehen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Der Veranstaltungsort ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen: Stadtbahnlinien 16, 63 Richtung Bad Godesberg, Linie 66 Richtung Bad Honnef bis Haltestelle „Heussallee/Museumsmeile“, Buslinien 610, 611 bis Haltestelle „Deutsche Welle“ und mit der DB bis Haltestelle Bonn UN-Campus.



Perspektiven der Moderne

Vortragsreihe des Forum

Internationale Wissenschaft im

Sommersemester 2018

**Ungleichheit
und asymmetrische
Abhängigkeiten in der
Weltgesellschaft**

Ungleichheit und asymmetrische

Abhängigkeiten in der Weltgesellschaft

Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr, anschließend Apéro
Bonner Universitätsforum, Heussallee 18–24, Raum 0.109

In jeder Gesellschaft sind die Chancen der Teilhabe an Kommunikation, des Hervorbringens folgenreicher Handlungen und des Zugriffs auf wertvolle Ressourcen unter den Mitgliedern der jeweiligen Gesellschaft ungleich verteilt. Über Jahrtausende war in den stratifizierten Gesellschaften der alten Welt die Lebenslange und nicht negierbare Zuweisung der Mitglieder zu durch ungleiche Rechte und Ausstattungen unterschiedenen Schichten, Ständen, Klassen und Kasten die wichtigste Form der Bildung einer sozialen Ordnung. Gesellschaftliche Ordnung und Ungleichheit waren insofern nicht voneinander zu unterscheiden.

An die Stelle dieser alten Ordnung der Ungleichheit hat die Moderne seit dem 18. Jahrhundert globale Funktionssysteme wie u.a. Wirtschaft, Politik, Religion, Wissenschaft, Erziehung und Intimitätsbeziehungen gesetzt. Diese sind im Verhältnis zueinander nicht ungleich, sondern ungleichartig. Und in ihnen haben alle Gesellschaftsmitglieder dem Anspruch nach gleiche Teilnahmerechte, so dass man mit Blick auf die Moderne von einer Gesellschaft der Gleichheit sprechen kann. Parallel aber entstehen aus diesen Teilnahmen und den Erfolgen, die in ihnen auftreten oder ausbleiben, laufend neue Ungleichheiten, die schnell kumulieren und sehr groß werden können.

Diese Dynamiken von Gleichheit und Ungleichheit sind der Gegenstand der Vorlesungsreihe. Es kommt dann noch das relationale Moment hinzu, dass in die ungleich verteilten Chancen des Zugangs zu Kommunikationen, Handlungen und Ressourcen oft Abhängigkeiten von anderen Akteuren eingebaut sind, die die Spielräume eines Teilnehmers an Gesellschaft oft weitgehend kontrollieren (Fronddienst und Leibeigenschaft sind zugespitzte Fälle von Abhängigkeit). Diese Abhängigkeiten, vor allem, soweit sie einseitige oder asymmetrische Abhängigkeiten sind, bilden den zweiten Gegenstand dieser Vortragsreihe.

Titelbild: NASA Earth Observatory images by Joshua Stevens, using Suomi NPP VIIRS data from Miguel Román, NASA GSFC.

02. Mai 2018

Soziologie globaler Ungleichheiten

ANJA WEISS

» Institut für Soziologie, Universität Duisburg-Essen

16. Mai 2018

Globale Ungleichheiten - eine relationale Perspektive

MANUELA BOATCĂ

» Institut für Soziologie, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

20. Juni 2018

On “Modern Slavery” and the Ambiguities of Debt and Dependency

JULIA O’CONNELL DAVIDSON

» School of Sociology, Politics and International Studies, University of Bristol

27. Juni 2018

The Multidimensionality of Inequalities in India: Caste, Class, Gender and Territory

JULES NAUDET

» Centre d’Études de l’Inde et de l’Asie du Sud, Paris

18. Juli 2018

Zu einer Theorie asymmetrischer Abhängigkeiten. Soziologische und sozialgeschichtliche Überlegungen

RUDOLF STICHWEH

» Forum Internationale Wissenschaft, Universität Bonn